

Dialektik beschäftigte. In dieser Zeit der Verschärfung aller gesellschaftlichen Widersprüche und des Herannahens der proletarischen Revolution gewann die materialistische Dialektik als theoretisches Instrument zur Analyse der gesellschaftlichen Entwicklungsprozesse und zur Bestimmung der Strategie und Taktik des revolutionären Kampfes eine besondere Bedeutung. Dies zeigt sich ganz klar in den Werken, die *Lenin* in jener Zeit schuf und in denen er die Theorie des Imperialismus, die Theorie der sozialistischen Revolution, die Lehre vom Staat und andere wichtige Probleme der marxistischen Weltanschauung schöpferisch entwickelte und die verschiedenen Erscheinungsformen des Opportunismus (Sozialchauvinismus, Sozialpazifismus) einer vernichtenden Kritik unterzog. Im Mittelpunkt der »Philosophischen Hefte« stehen die Konzepte und Kommentare zu den Werken *Hegels*, des größten Dialektikers vor *Marx*. *Lenins* Hauptanliegen war, den rationellen Kern aus *Hegels* idealistischer Dialektik umfassend herauszuarbeiten, die idealistische Hülle und die Ideenmystik zu beseitigen und auf diese Weise die materialistische Dialektik schöpferisch weiterzuentwickeln. »Ich bemühe mich im allgemeinen, Hegel materialistisch zu lesen: Hegel ist auf den Kopf gestellter Materialismus (nach Engels) - d. h., ich lasse den lieben Gott, das Absolute, die reine Idee etc. größtenteils beiseite.« (LW, 38, 94) *Hegel* hatte in seiner idealistischen Dialektik die objektive Dialektik der realen Welt »genial erraten«, er hatte ihre Grundgesetze bereits formuliert, wenn auch in der mystifizierten Form von Entwicklungs- und Denkgesetzen der Idee, und er hatte einen großen Reichtum an kategorialen Bestimmungen ausgearbeitet. All das materialistisch zu analysieren, zu interpretieren und

umzuarbeiten, hielt *Lenin* für eine außerordentlich wichtige Aufgabe. Besondere Aufmerksamkeit widmete *Lenin* den Grundgesetzen der Dialektik und insbesondere dem —\* Gesetz von der Einheit und dem »Kampf« der Gegensätze, das er für das wichtigste hielt. »Die Dialektik kann kurz als die Lehre von der Einheit der Gegensätze bestimmt werden.« (Ebenda, 214) »Spaltung des Einheitlichen und Erkenntnis seiner widersprechenden Bestandteile ... ist das *Wesen* (eine der >Wesenheiten<, eine der grundlegenden, wenn nicht die grundlegende Besonderheit oder Seite) der Dialektik.« (Ebenda, 338) »Dialektik ist die Lehre, wie die *Gegensätze* identisch sein können und es sind (wie sie es werden) - unter welchen Bedingungen sie identisch sind, indem sie sich ineinander verwandeln -, warum der menschliche Verstand diese Gegensätze nicht als tote, erstarrte, sondern als lebendige, bedingte, bewegliche, sich ineinander verwandelnde auffassen soll.« (Ebenda, 99) Da die Begriffe und Kategorien die Bewegung und Entwicklung der materiellen Welt widerspiegeln, können sie nicht als starr und unveränderlich aufgefaßt werden. »Allseitige, universelle Elastizität der Begriffe, Elastizität, die bis zur Identität der Gegensätze geht - das ist das Wesentliche. Diese Elastizität, subjektiv angewendet, = Eklektizismus und Sophistik. Elastizität, objektiv angewendet, d. h. so, daß sie die Allseitigkeit des materiellen Prozesses und seine Einheit widerspiegelt, ist Dialektik, ist die richtige Widerspiegelung der ewigen Entwicklung der Welt.« (Ebenda, 100) Unter diesem Gesichtspunkt analysiert *Lenin* wichtige Kategorien der materialistischen Dialektik wie Erscheinung und Wesen, Abstraktes und Konkretes, Form und Inhalt, Ursache und Wirkung, Zufall und Notwendigkeit, Möglichkeit und Wirklichkeit u. a. Ein